

Gesang auf hohem Niveau

Bild und Text von Theodor Looser

Mit dem schönen Jodlerlied „Chumm mit mer“ wurde der Unterhaltungsabend des Jodlerklub Altstätten am Samstagabend im Hotel Sonne eröffnet. Die Moderatoren Hans Popp als Beetli und Andreas Kobler als Senn Res verkleidet, gaben ihre ersten Sprüche zum Besten und luden Präsident Paul Fenk ein, das Publikum zu begrüßen. Dieser konnte vor allem eine grosse Anzahl Delegationen befreundeter Jodelchöre aufzählen. Von Quarten zum Pizol, über Berneck bis zum Bodensee hinunter, waren Jodler und Jodlerinnen im Saal anwesend. Alle sollten am Schluss des Liederteils zum gemeinsamen Schlusslied auf die Bühne kommen. Der Altstätter Jodlerklub wurde von Hedy Fitze dirigiert. Im zweiten Teil des Programms wurde das Theaterstück „E Maa zum miete“ von Caramelo Pesenti aufgeführt. Regie führte Andreas Popp. Das ganze Programm wurde am Sonntagnachmittag nochmals aufgeführt.



Gute Stimmung mit Jodelgesang

„Bald scho isch der Summer ume, und der Herbst zieht lys is Land“, das ist die Zeit der „Alpabfahrt“, welche von den Jodlern und Jodlerinnen nun aufs Schönste besungen wurde. Abgelöst wurden sie von einem Jodler-Duo, von Anita Stieger und ihrem Cousin Christoph Hutter, mit dem Lied „Chüjerzyt“, das die beiden schon erfolgreich beim Jodlerfest in Wattwil gesungen hatten. Das Publikum beklatschte den Auftritt der beiden so lange, bis eine Zugabe geboten wurde. Nach weiteren Liedern des Jodelchors betrat wieder eine Kleinformation die Bühne. Mit „I wett e Rose finde“ sangen die sieben Jodler und Hedy Fitze in perfekter Manier, auch ihr Vortrag wurde mit viel Applaus belohnt.

Zwischendurch wurde auf der Bühne allerlei Schabernack getrieben, und auch Res und Beethli moderierten spasshaft und verbreiteten viel gute Stimmung. Im Vordergrund stand aber immer das Jodellied, welches von den 22 Sängern und Sängerinnen vortrefflich gepflegt und eingeübt worden war.

Auf gewohnt hohem Niveau wurden die letzten beiden Stücke, „Dankä sägä“ und „De Muni Jodel“ gesungen. Eine ganz besondere Freude ist es jedes Jahr, alle im Saal befindlichen Jodelchörler zum Gesamtlied auf der Bühne zu sehen, dieses Jahr mit dem Lied „Kamerade“ von Matthias Zogg. Mit dem verklingen der letzten Töne war auch der erste Teil des Programms beendet. In der folgenden Pause konnte man sich dem Kauf von Losen und der reichen Tombola widmen.

Delikate Situationen

„En Maa zum miete“ hiess der Titel des Lustspiels, das die Mitglieder der Theatergruppe des Jodlerklubs für den zweiten Programmteil einstudiert hatten. Angelo, von Michael Breu dargestellt, war die Hauptfigur in diesem turbulenten Zweiakter. Er sollte die beiden einsamen Frauen Ursula und Silvia, deren Männer Bruno und Jakob allein in die Ferien gefahren waren, als „Maa zum miete“ für ihr Alleinsein entschädigen. Auch sie wollen wieder einmal etwas erleben. Weitere Personen spielten in den nun immer verschlungeneren Szenen eine mehr oder weniger durchsichtige Rolle, so der neue Pfarrer Ernst Bigler, Nicole, die Tochter von Ursula, und letzten Endes noch Regula, die ausgefallene Reizwäsche liebt und mit Bruno das Ferienzimmer geteilt hatte. Dass Nicole in Angelo, der in Wirklichkeit Armin Scheurer hiess, verliebt war, komplizierte die Situation zusätzlich.

Bei so vertrackten und oft delikaten Situationen war es nicht verwunderlich, dass das Publikum Mal für Mal zu lauten Lachsalven hingerissen wurde. Das ganze Theaterstück wurde zu einem vollen Erfolg, Regisseur Andreas Popp konnte jedenfalls mit seiner Truppe mehr als zufrieden sein. Auch Souffleur Ernst Kobler und Edith Büchel als Maskenbildnerin hatten ganze Arbeit geleistet. Nach dem letzten Vorhang versammelten sich alle und nahmen den verdienten Applaus entgegen. Bei der anschliessenden Musik mit der Kapelle „Hendermoos Bueba“ wurde bis in den Morgen weiter gefeiert und getanzt.

